Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

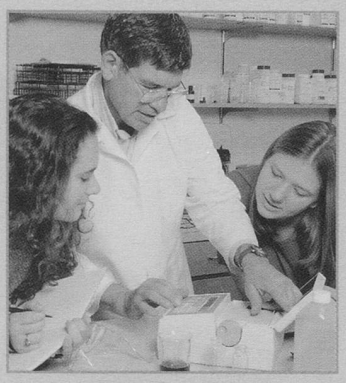
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 01 291 54 50, Telefax 01 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch, www.spitexzh.ch

Neu: Schwerpunktausbildung «Pflege in der Spitex»

Die Zentren für die Ausbildungen im Gesundheitsbereich stehen fest, aber bei den Ausbildungen selber sind noch viele Fragen offen. Gerade deshalb sind Ausbildungsverantwortliche aus Spitex-Betrieben gefragt, ihr Fachwissen bereits in dieser Phase einzubringen.



In den Ausbildungen im Gesundheitsbereich ist noch vieles in Bewegung.

(FI) Das neue Berufsbildungsgesetz ist seit dem 1. Januar 2004 in Kraft. Entsprechend dieser neuen Bildungssystematik wurde die Berufslehre der Fachangestellten Gesundheit (FaGe) geschaffen und wird die Ausbildung der Pflegeassistenz künftig durch eine Attestausbildung abgelöst werden. Die 11 Diplomausbildungen im Gesundheitswesen, zu denen auch die Ausbildung in Pflege gehört, wurden der Tertiärstufe zugeordnet.

Strukturwandel bei Schulen

Im Rahmen dieser Reorganisation erteilte der Zürcher Regierungsrat den Auftrag, die Anzahl der bestehenden 25 Schulen zu reduzieren. Seit dem 21. Januar sind die zukünftigen Ausbildungsstrukturen klar. Die Ausbildungen werden konzentriert nur noch in zwei Bildungszentren angeboten, und zwar an den beiden Standorten Zürich Stadt (zukünftiges Profil «Somatische Akutereignisse in Institutionen») und Winterthur (Profil «Psychische Krankheiten, Geriatrie und Rehabilitation in Institutionen und zu Hause»). Beide Zentren werden Ausbildungen für die Sekundarstufe II und die Tertiärstufe anbieten. Fest steht bereits heute, dass die Schwerpunktausbildungen in somatischer Akutpflege und in KJFF (neuer Begriff für Kind, Jugendliche, Familie, Frau) im Zentrum Zürich Stadt angeboten werden, diejenigen in Psychiatriepflege in Winterthur. Ebenfalls in Winterthur soll ab 2005 die noch zu erarbeitende Schwerpunktausbildung «Pflege in der Spitex» ausgeschrieben werden. Der Zeitplan sieht vor, dass bereits ab August 2005 alle neu beginnenden Klassen in den neuen Zentren ausgebildet werden sollen. Zurzeit läuft das Ausschreibeverfahren für den Leistungsauftrag. Das Dokument kann via www.rebege.zh.ch heruntergeladen werden.

Pionierarbeit leisten

Nicht nur bei der Ausbildung der neuen Fachangestellten Gesundheit wird die Spitex in den nächsten Jahren Gelegenheit erhalten, neue Wege als Ausbildungsort zu beschreiten. Auch die geplante, noch zu konzipierende tertiäre Pflegeausbildung mit dem Schwerpunkt «Pflege in der Spitex» bietet die Chance, den «eigenen Nachwuchs» direkt vor Ort in den einzelnen Spitex-Betrieben auszubilden. Obwohl die Detailfragen zurzeit noch nicht geklärt sind, ist es wichtig, dass die für Ausbildung verantwortlichen Fachleute in der Spitex ihre Erfahrungen bereits in dieser Phase zur Verfügung stellen und auch hier – einmal mehr – Pionierarbeit leisten. Sei es, indem sie Lehrstellen für Fachangestellte Gesundheit anbieten oder sich für die Mitarbeit in einer der noch zu gründenden Arbeitsgruppen im Rahmen des Projekts ReBeGe zur Verfügung stellen.

Gerade weil sich im Bildungsbereich so vieles im Fluss befindet, ist es wichtig, dass jene Personen, die in den Betrieben für Ausbildung zuständig sind, ihr Fachwissen immer wieder auf den neusten Stand bringen. Am einfachsten geht das zurzeit via der stets aktuellen und informativen Homepage des zuständigen Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich www.rebege.zh.ch. Dort sind alle relevanten Adressen, Dokumente und Informationen über Gesundheitsausbildungen einzusehen. Für Neueinsteigende ist vor allem das «Informationsdossier für interessierte Betriebe» zu empfehlen. ❑

Statistik 2003: Über 1,6 Millionen Zürcher Spitex-Stunden

148 Spitex-Organisationen leisteten letztes Jahr im Kanton Zürich 1'600'398 Spitex-Stunden, knapp 2,5 Prozent mehr als im Vorjahr. 28'494 Personen profitierten vom Spitex-Angebot.

(FI) Ganz genau die Hälfte aller Spitex-Stunden im Kanton Zürich entfielen letztes Jahr auf die Krankenpflege und wurden damit mehrheitlich durch die Krankenkassen abgegolten. Der Rest waren nicht kassenpflichtige Leistungen aus den Bereichen Hauswirtschaft und Sozialbetreuung. 2003 arbeiteten 4005 Personen (28 weniger als 2002) für die Spitex-Organisationen. Die Anzahl Stellen nahm jedoch gegenüber dem Vorjahr um 33 Stellen zu und auch der Personalaufwand nahm um knapp 4 Prozent auf 129,3 Mio Franken zu. Der Gesamtaufwand stieg von 143,5 Mio im Vorjahr auf 149,5 Mio. Demgegenüber stiegen auch die Erträge um 5%, d. h. um 7,8 Mio, auf neu 149,6 Mio. Erfreulicherweise ist aber der Ertrag um 0,2 Mio höher als der Aufwand.

Die ausführlichen Zürcher Spitex-Zahlen für das Jahr 2003 und die individuellen Berichte werden den Betrieben dieses Jahr erstmals bereits anfangs Juni zugestellt. Dies ist dank der immer besseren Qualität der erfassten Daten möglich. Dafür bedanken wir uns bei allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich. ❑

Zürcher Termine

Mitgliederversammlung: Die Spitex ist nicht zu bremsen

(FI) Nicht vergessen: Am 22. Juni ist Mitgliederversammlung im Casinotheater Winterthur. Im Anschluss an den statutarischen Teil möchten wir unsere Mitglieder unter dem Motto «Die Spitex ist nicht zu bremsen – Herausforderungen gemeinsam anpacken» im Rahmen von Erfahrungsberichten aus einzelnen Spitex-Organisationen für die künftigen Aufgaben sensibilisieren. Werner Bosshard, Präsident der Finanzkommission des Kantons Zürich, wird die Sicht des Kantons Zürich im Zusammenhang mit der Finanzierung nach der Einführung des neuen Finanzausgleichs darlegen und die künftigen Aufgaben der Gemeinden und Spitex-Organisationen näher beleuchten. Wir freuen uns auf möglichst zahlreiche Mitglieder und Gäste.